

## Katholische Universitätsgemeinde kug Fachstelle Jugend BL

### Die Jugend in die Zukunft begleiten

Im vergangenen Jahr hat der Jesuitenorden vier universelle apostolische Präferenzen für die nächsten zehn Jahre formuliert. Neben der Unterscheidung der Geister (Exerzitien), dem Unterwegssein mit den Ausgeschlossenen und dem Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung steht vor allem die Sorge für die Jugend im Zentrum. Junge Menschen sollen bei der Schaffung einer hoffnungsvollen Zukunft begleitet werden. Darin drückt sich die Überzeugung aus, dass wir durch die Unterscheidung im Heiligen Geist gerade in den Sehnsüchten, Träumen, aber auch Ängsten der Jugend etwas über uns und die Welt von morgen lernen können.

Mit der Katholischen Universitätsgemeinde (kug) sowie den beiden Wohnheimen für Lehrlinge und Studierende im Borromäum am Byfangweg 6 und im Katholischen Studentenhaus an der Herbergsgasse 7 sind wir Jesuiten schon seit Jahrzehnten mit dieser Präferenz in Basel präsent. Dabei ist es uns ein Anliegen, dass junge Menschen nicht nur punktuelle Erfahrungen machen, sondern in einer gewissen Kontinuität auch Begleitung und Unterstützung auf dem Weg zu einer eigenständigen und kohärenten Identität finden können. Wie wichtig und fruchtbar das sein kann, durfte ich selber erfahren, als ich von 1985 bis 1996 während meiner Studien- und Promotionszeit immer wieder im Katholischen Studentenhaus geistige und geistliche Nah-

rung, Inspiration und Orientierung gefunden habe.

Damals wie heute war und ist für mich die Tradition der Ignatianischen Spiritualität eine grosse Bereicherung. Das «Unterscheiden der Geister» ist nicht nur eine fruchtbare Orientierungshilfe angesichts der Herausforderungen unserer Zeit. Es ist auch eine Grundlage zur Entwicklung einer selbstbewussten und eigenständigen Persönlichkeit. Das ganzheitliche Ineinandergreifen von Kopf und Herz, von intellektueller und emotionaler Intelligenz, angewendet auf das Suchen und Finden Gottes in allen auch weltlichen Vollzügen und Erfahrungen erweist sich auch 600 Jahre nach der Erfahrung des Heiligen Ignatius von Loyola (1491–1556) als äusserst fruchtbar und modern.

«Glaube und Vernunft» ist daher auch im neuen Semester das Grundthema unserer Aktivitäten in der kug. In Gesprächskreisen und Workshops, aber auch in unseren Gottesdiensten, wollen wir diesem Spannungsverhältnis nachgehen. Dabei begegnen wir auch der Jüdin Etty Hillesum, in deren Tagebuch «Das denkende Herz» wir in einem Lesekreis mit jungen Erwachsenen eintauchen werden. Aber auch die Passions- und Ostertage, die wir zusammen mit der Pfarrei St. Franziskus in Riehen gestalten und feiern werden, werden uns Gelegenheit geben, über das undenkbare Geheimnis des Kreuzes und der Auferstehung nachzudenken.

*Beat Altenbach SJ*



*Auf dem Weg mit junge Menschen bei der Gestaltung einer hoffnungsvollen Zukunft.*



Michael Dolensek

*Die Kinder und Jugendlichen der Jubla Birsfelden präsentieren ihre wunderbaren Zöpfe (Aufnahme vom 18. Januar).*

### So bunt war die Aktion 72 Stunden

Vom 16. bis 19. Januar tummelten sich in der ganzen Schweiz Tausende Jugendliche mit hellgrünen Mützen in Städten, Dörfern und Wäldern und verrichteten verschiedene Arbeiten zum Wohle der Gesellschaft. Doch was hatte es mit diesen engagierten Heinzelmännchen und -frauen auf sich?

Die Aktion 72 Stunden findet alle fünf Jahre statt und bezeichnet die grösste Freiwilligenaktion der Schweiz. Koordiniert von der SAJV, dem schweizerischen Dachverband der Jugendverbände, und einer zehnköpfigen regionalen Leitung kreierten Gruppenleitende der Jubla, Pfadi, Cevi sowie von verschiedensten kirchlichen und offenen Jugendarbeiten spannende Projektaufträge für ihre Kinder- oder Jugendgruppen.

Die Gruppenprojekte wurden hierbei aus dem Kontext der Agenda 2030 gewählt. Dieses Haltungspapier wurde von der UNO entworfen und definiert 17 verschiedene Ziele im Sinne der Nachhaltigkeit: Darunter befinden sich Themen zum Klima, zur globalen Armut, zu Gleichstellung von Mann und Frau oder zur Foodwaste-Problematik.

In der Region Basel nahmen zehn Gruppen am Riesenevent teil – es folgt ein Überblick:

Die Jubla Hofstetten und Jungwacht Blauring Allschwil widmeten sich während der Aktion der Natur: Flussbette wurden ausgemistet und die Wälder von Abfall befreit. «Alleine im Mühle- und Dorenbach fanden wir 15 Säcke

woll Abfall!», so eine Leiterin der Schar. Gegen Foodwaste wurde in Sissach (offene Jugendarbeit) und in Aesch vorgegangen: Tonnenweise noch gut essbare Lebensmittel werden weggeschmissen, weil das Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist. Der Blauring Aesch veranstaltete mit den Waren einen «Bienenbrunch», wo sie selbergebaute Bienenhäuser ausstellten, während die Pfadis Mönchsberg und Bärenfels zusätzlich einen Kleider-Recyclingstand betreuten.

Die Jubla Muttenz beteiligte sich unter anderem mit einer Baumschneideaktion, während die Jubla Birsfelden jede Menge Zöpfe buk, um sie auf Bestellung an die Bevölkerung zu verteilen. Der Blauring Oberwil gestaltete zusammen mit der Pfadi Teo Bärnstal eine grosse Kiste für die Gemeinde mit vielen verschiedenen Spielen.

Die Jungscharen Ettingen und Therwil betätigten sich kreativ beim Streichen diverser Gemeinschaftsräume, während Jugendliche der Pfarrei Dreikönig zusammen mit der Pfadiabteilung Koinos ein Musikvideo zum Thema Nachhaltigkeit kreierten. Das Stück unterstreicht den Beginn eines grösseren Projekts – das Anlegen eines Lerngartens (siehe hierzu den Bericht von Marcella Criscione auf Seite 5).

Wir blicken auf eine gelungene und kunterbunte Aktion 72 Stunden zurück und danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich für ihr Engagement!

*Philip Müller, Fachstelle Jugend BL*

## Offene Kirche Elisabethen

### Best of 80's/90's – Benefizdisco

Samstag, 8. Februar, 20.00–02.00 Uhr  
Infos unter [www.ueparties.ch](http://www.ueparties.ch)

### Lesung – Was uns der Tod bedeutet

Montag, 10. Februar, 19.00 Uhr  
Oft wird er verdrängt, aber heute besteht ein reges Interesse für den Tod. Es sprechen Dr. med. Heike Gudat, leitende Ärztin im Hospiz Arlesheim, und Prof. Dr. phil. Christoph Rehmann-Sutter, Philosoph und Bioethiker an der Universität zu Lübeck. Musik: Matthias Wamser.

### Goldbergvariationen – J.S. Bach

Mittwoch, 12. Februar, 19.00 Uhr  
Mit dem Basler Pianisten Lukas Loss. Eintritt frei, Kollekte.

### Härzwärts – Segensfeier für allerlei Liebende

Freitag, 14. Februar, 17.30 Uhr  
Mit Möglichkeit der individuellen Paarsegnung. Geeignet für Verheiratete, Verlobte oder frisch Verliebte.

### Öffentliche Führung durch Kirche und Krypta

Mittwoch, 19. Februar, 17.30 Uhr  
Mit Historiker André Salvisberg und Pfr. Frank Lorenz. Kollekte.

### Bibel teilen in 7 Schritten

Donnerstag, 20. Februar, 18.00 Uhr  
Leitung: Monika Hungerbühler, kath. Theologin. Im Pfarrhaus, Elisabethenstrasse 10, keine Anmeldung nötig.

### Regelmässige Angebote

#### Stadtgebet

Nach dem Mittagsläuten jeden Montag und Donnerstag, 12.00–12.15 Uhr  
*Handauflegen und Gespräch*

Jeden Montag 14–18 Uhr, durch Heilerin. Keine Voranmeldung nötig  
*Zen-Meditation*

Jeden Dienstag (ausser Schulferien), 12.15–12.45 Uhr, im Chor der Kirche.

#### Mittwoch-Mittag-Konzert

Jeden Mittwoch 12.15–12.45 Uhr.

#### Seelsorge-Angebot

Jeden Mittwoch 17–19 Uhr

#### Taiji – Entspannung in Aktion mit Stefanie Lansche

Jeden Donnerstag im Februar und März 12.30–12 Uhr

### Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 14, Basel  
Info unter [www.offenekirche.ch](http://www.offenekirche.ch)

### Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa, 10–19 Uhr;

So, 12–19 Uhr

Café-Bar: Di–Fr, 7–19 Uhr; Sa und So, 10–18 Uhr; Montag geschlossen

## Kloster Mariastein

### Gottesdienste

#### Sonntage und Feiertage

Eucharistiefeier: 8.00; 9.30; 11.15 Uhr  
Beichtgelegenheit jeweils ca. eine halbe Stunde vor der Eucharistiefeier  
15.00 Vesper und eucharistischer Segen  
20.00 Komplet (Nachtgebet)

#### Werktage

9.00 Eucharistiefeier mit den Mönchen  
11.00 Eucharistiefeier (Gnadenkapelle)  
12.00 Sext (Mittagsgebet, ausser Mo)  
15.00 Non (ausser Mo und Di)  
18.00 Vesper (Abendgebet, ausser Mo)  
20.00 Komplet (Nachtgebet)

### Monatswallfahrt am ersten Mittwoch

Ein wichtiges Anliegen dieser Wallfahrt, die jeden ersten Mittwoch im Monat stattfindet, ist es, darum zu beten, dass das Evangelium, die Frohe Botschaft von Jesus, in den Herzen der Menschen wieder neu ankommen kann und Glaube und Vertrauen in Christus neu aufblühen.

Ab 13.30 Uhr Beichtgelegenheit (Basilika)  
14.30 Uhr Pilgertagesdienst mit Predigt (Basilika), anschliessend gemeinsames Rosenkranzgebet

15.30 Uhr Besuch der Gnadenkapelle für Gehbehinderte (an der Pforte melden!)

### Hl. Scholastika

Glaubensbotin, Schwester des hl. Benedikt

Montag, 10. Februar

11.00 Uhr Eucharistiefeier mit den Oblaten

### Kathedra Petri

Samstag, 22. Februar

Gottesdienste wie an Werktagen

### Aschermittwoch

Mittwoch, 26. Februar

11.00 Uhr Eucharistiefeier mit den Mönchen, Auflegung der Asche

### Öffentliche Führung (italienisch)

Samstag, 29. Februar, 15.30 Uhr

Durch Kirche und Kreuzgang  
Antonio Russo, Kunsthistoriker  
Besammlung Klosterkirche (vordere Bänke)

Eintritt frei, ohne Anmeldung

### Benediktinerkloster 4115 Mariastein

Gottesdienstzeiten: Tel. 061 735 11 01

Andere Auskunft: Tel. 061 735 11 11

[info@kloster-mariastein.ch](mailto:info@kloster-mariastein.ch)

[wallfahrt@kloster-mariastein.ch](mailto:wallfahrt@kloster-mariastein.ch)

[www.kloster-mariastein.ch](http://www.kloster-mariastein.ch)

## Missão Católica de língua Portuguesa

### Um novo ano com Deus

Terminando o tempo natalino com a liturgia que iniciou no nascimento de Jesus e terminou com a celebração do Batismo do Senhor. Para nós que acreditamos como cristãos é um momento grande de assumir os desafios do novo ano com a presença de Deus no nosso meio. Ele nasceu para nos acompanhar e ser presente na nossa vida durante o ano todo. Essa presença do Menino Jesus foi histórica. Por isso ficávamos atentos as textos dos evangelistas no tempo natalino para compreender essa presença do menino Jesus em Belém. Ser cristão no ano 2020 parece ser um comercial futurista. Não é futuro, mas presente. Não é nada extraordinário, mas do cotidiano. Essa percepção de interagir na vida pessoal, na vida social, na vida natural do planeta e na vida cristã como alguém que vive constantemente ou melhor permanentemente com a presença do Divino. Essa presença do Cristo em nós é discreta que não percebemos sempre. Ela é semelhante ao ar que respiramos, que só tomamos consciência quando paramos e nos concentramos na nossa respiração. Nesse início do ano, se achas que estás sozinho, pare e respire. Sinta a presença do ar na tua vida. Sinta a presença da vida em ti. Deus está contigo.

### Deus na labuta humana

No mistério do cotidiano deixar Deus ser presente é um desafio. Diante do que devemos fazer, reagimos com muita rapidez segundo as nossas tradições ou segundo os nossos reflexos que são humanamente e não cristãos.

Por isso a necessidade de se alimentar com a «palavra de Deus», do pão da eucaristia na comunidade. Esse momento precisa acontecer para que não enfraqueçermos e perdermos a motivação de ser cristão.

Sem esse encontro com a palavra de Deus, ficamos no pessimismos ou nas palavras vazias de conforto. A Palavra de Deus deve entrar no cotidiano como um elemento indispensável para a vida como a respiração. Não precisa decorar toda a Bíblia, mas aqui se trata de recor-

dar mensagens fortes que nos confortam ou nos ajudam para determinados momentos do dia-dia. Desde o amanhecer podemos recordar uma frase bíblica que nos acompanha até o anoitecer. Assim podemos durante as tarefas cotidianas recordá-la.

### Com Maria durante o ano todo

Conversando com uma pessoa não católica eu explicava o ano litúrgico com as diferentes festas e o tempo comum. Essa pessoa me disse, que agora entendia que com o Cristo temos festas e tempos normais. Mas com Maria temos ela o ano todo. A resposta dessa pessoa foi muito importante para mim, para entender a presença de Maria na nossa vida. De fato, Maria não tem tempo comum, ela sempre está no nosso meio de forma singela e silenciosa.

São nesses momentos que redescubro a nossa fé e as grandezas que temos e que muitas vezes esquecemos porque sempre está no nosso meio. Maria acompanha todos do seu jeito. Sempre foi aquela que guardou tudo no coração. Ela é aquele que te motiva, como motivou Jesus na festa das bodas de Canaã. Ela te acompanha no calvário. Ela está presente no tempo comum e nos tempos de festas. José Oliveira, Diácono



Roma, na Catacumba de São Calisto.

### Peregrinação de 19 até 22 de Maio

Terra e Céu se encontram. No feriado da Ascensão do Senhor estaremos na Catacumba de São Calisto unindo em oração a terra e o céu. Mais informações por favor entrar em contato com o Diácono José Oliveira ([jose.oliveira@kathaargau.ch](mailto:jose.oliveira@kathaargau.ch)).

### Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez

Bruggerstr. 143, 5400 Baden

Tel. 056 203 00 49

[marquiano.petez@kathaargau.ch](mailto:marquiano.petez@kathaargau.ch)

### Diácono José Oliveira

Kannenfeldstasse 35, 4056 Basel

Tel. 079 108 45 53

[jose.oliveira@kathaargau.ch](mailto:jose.oliveira@kathaargau.ch)

## MISSAS EM PORTUGUÊS

Basel – St. Joseph – Amerbachstrasse 1

1º, 2º, 3º e 4º Sábado, 19 horas

Sissach – St. Josef – Felsenstr. 16

2º e 4º Domingo, 9 horas